

Kunstblätter, gerahmte Bilder. **REUSS**, Kunstlerk... Besichtigung eines Kanals... Neuenbürg. Ein circa 13 Ar großer gelegener

**Württemberg.**

**Magold, 21. Juli.** (Ein hartnäckiger Dieb.) In einer der letzten Nächte wurde in der Wirtschaft zur 'Rose' ein Diebstahlverbrechen verübt. Der Täter wurde durch die Hausbewohner geortet, worauf er die Flucht ergriff. In der Nacht darauf brach der Dieb wieder ein, diesmal bei dem Bäcker und Wirt Christian Moser, in der Wirtschaft zum 'Alten Möhren'. Auch diesmal wurde der Gauner durch Hausbewohner von seinem Vorhaben abgebracht, worauf er seinen Rückzugskreis nach der Köhlerer verlegte, wo es ihm gelang, mittels Einsteigens Lebensmittel, Eier und Brot, nebst einigen Kleidungsstücken mitzunehmen.

**Stuttgart, 21. Juli.** (Der Ausflug des württembergischen Landtags.) Die Mitglieder des württ. Landtags hielten am Donnerstag der Saline Friedrichshall in Jagstfeld, dem Salzwerk in Kochendorf und der Silberwarenfabrik Bruckmann und Saline in Dellbronn einen Besuch ab. In Friedrichshall und Kochendorf wird in der Hauptsache Industrieholz erzeugt, nämlich 1200-1400 Tonnen, das vor allem am Nieberstein Absatz findet. Mit der Erntebahn führen dann die Teilnehmer in drei Abteilungen zum Steinbergwerk in Kochendorf, wo der König Wilhelm II. befuhr wurde. Mit einem Seilzug ging es 180 Meter in die Tiefe, wo sich die Salzgewinnung in ungeheurer Mächtigkeit ausdehnt, jedoch für Jahrhunderte und Jahrtausende unser Land mit diesem Naturprodukt versorgt ist. Das Steinsalzlager ist 19 Km lang und 10 Km breit. Man vermutet, daß auch die Saline Salzlager mit ihm in Verbindung stehen. Die Luft hat durchschnittlich 17 Grad und an diesen heißen Tagen ist der Aufenthalt geradezu angenehm. Stundenlang pilgerten die Abgeordneten durch die Gassen. Den Blickpunkt unter der Erde bildete das Zusammenfließen im Felsblock des Salzbergs. Die verschiedensten Mineralwasserquellen für die Erntebahn und die Höhen sowie die Fährweg durch den interessanten, kunstvoll gestalteten Betrieb.

**Stuttgart, 22. Juli.** (Madam im Rathaus.) Als in der Gemeinderatssitzung am Donnerstag über die Gewährung einer einmaligen Beihilfe für die Erntebahn verhandelt wurde, zögerten die Tribünenbesitzer dem Redner der Unabhängigen, Gemeinderat Engelhardt, wiederholt lauten Weisfall. Der Oberbürgermeister ließ deshalb die Tribünen räumen. Dem überlegte sich ein Kommunist durch lautes Toben u. Schreien, nochmals Gewalt angewandt werden mußte, um den Störenfried hinauszuschaffen.

**Giengen a. Br., 21. Juli.** (Eine Riesenradtour.) Der in Giengen an der Brenz ansässige, vom benachbarten Willingen gebürtige Kaufmann Moser hat die 800 Km lange Strecke von Hamburg bis Willingen über Hannover-Göttingen-Hildesheim-Würzburg zum mit dem Fahrrad in 5 1/2 Tagen zurückgelegt. In Würzburg wurde der große Dabe, des 30 Fund wiegenden Rads und des Lebensalters von 44 Jahren kann diese Leistung als hervorragend gelten.

**Mün., 22. Juli.** (Rote Wägen.) Besondere Umstände haben nun die für 9. Oktober vorgesehene Einweihung der Roseninsel im Mühlfließ auf Sonntag den 30. Oktober verschoben werden. Näheres betr. Anmeldung usw. rechtzeitig durch Stellung und Plakate.

**Höfingen a. M., Kottwil, 22. Juli.** (Vater und Sohn erschossen.) Der Kettenmacher Christian Daas und sein jüngerer Sohn waren damit beschäftigt, im Sandbühl der Gemeinde für sich Sand zu graben. Beide wurden erschossen. Vater und Sohn konnten nur noch als Leiche geborgen werden.

**Kulmburg, 22. Juli.** (Ränderer Vögel.) Der Vögel schlug in das Geflügelwesen des Kunstmilchbäckers Stöckel in Steinbach. Das Feuer trieb in besonderer Schnelligkeit umher, so daß die Schener mit Stallungen, sowie Fabrik ein Raub der Flammen wurden. Das Vieh konnte nur noch gerettet werden. Der Feuerwehr von Kulmburg ist es zu verdanken, daß das Feuer nicht auf die anderen Gebäude übergegangen ist.

**Neuenbürg, 22. Juli.** (Eine gefasene Strafe.) Vor der letzten Strafkammer stand der Kaufmann Rudolf Feilking von Friederichshausen wegen unerlaubten Handels mit Lebens- und Arzneimitteln und mit Tabakwaren. Er gab zu, ohne Verurteilung diesen Handel getrieben zu haben, jedoch in Rücksicht auf die gefasenen Bestimmungen, auf Grund einer um ihn veranlaßten falschen Mitteilung, hat er den Staat bei der Vergeltung von drei Eisenbahnwagen Schweizerkäse um rund 8000 A hinterlassen. Der Vertreter des Landesbrotamts Stuttgart hielt den dem Staat entgangene Betrag durch Vollstreckung auf 20000 A fest. Das Verdict der Kammer war sehr einträglich, so daß er im Hotelhotel in Neuenbürg lebte und sich eine Zimmereinrichtung um mehrere hunderttausend Mark beschaffte. Das Verdict beurteilte ihn zu einer Gesamtstrafe von 348 400 A.

**Baden.**

**St. Gallen, 22. Juli.** Die schließlich erwünschte Verbesserung des Sonntags-Abendplans der Albtalbahn tritt schon vom nächsten Sonntag ab in Kraft. Es wird im Hinblick auf den am 1.6. nach dem Verfall nach Karlsruhe abfahrenden Zug auch über Freiburg-Itersbach bis Brötzingen ein Zug abfahren, wo er abends gegen 7 1/2 Uhr eintrifft. Zugleich werden die Sonntagsabende ausgebaut, so daß die Hin- und Rückzüge Brötzingen-Itersbach 6 A, Brötzingen-Marzell 12 und Brötzingen-Dernbach 14 A kosten.

**St. Gallen, 22. Juli.** Im neuen städtischen Freibad am Schillerplatz wird sich jetzt wieder ein tödlicher Unglücksfall ereignet. Wie das Unglück geschah, steht noch nicht fest, da es, obwohl das Bad auch gestern wieder von rund 100 Personen besucht war, anscheinend von niemand bemerkt wurde. Nach Schluß des Badebetriebes, als kein Badegast mehr da war, entdeckte man plötzlich noch die Kleidungsstücke eines Mannes in der Kletterhalle. Als man dann nach Untersuchungen anstellte und das Wasser absuchte, fand man an einer tiefen Stelle die Leiche des lebigen Grabers August Reuter aus Weidenhausen. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg, und Herr Medizinrat Dr. Mayer konnte nur feststellen, daß Ende einem Herzschlag erlegen war. Nach Lage der Sache ist anzunehmen, daß Reuter schon beim Einsteigen ins Wasser vom Schilge gerührt wurde, oder daß er während des Badens plötzlich lautlos unterging.

**St. Gallen, 22. Juli.** Die 4 Kinder des Mannes Schneider hatten unter einem Baum vor dem Regen Schutz gesucht. Ein Blitzstrahl traf den Baum und tötete die Kinder im Alter von 12, 8, 6 und 5 Jahren. Das älteste Kind des Vaters und 2 andere Kinder blieben unverletzt.

**St. Gallen, 22. Juli.** Ein merkwürdiger Unfall widerfuhr dem Lokomotivführer Fischer von hier. Infolge eines plötzlichen Schwächeanfalls fiel er, wie der 'Schwarzbl. Bot.' berichtet, unterhalb des Sommerer Tunnels aus einem fah-

renden Güterzug auf das Gleis, so daß der ganze Zug über ihn hinwegfuhr. Der Lokomotivführer bemerkte erst in Sommeren das Fehlen Fischers und fuhr mit der Maschine zurück, wo er an der genannten Stelle den Vermissten bewußtlos zwischen den Gleisen liegend fand. Einige Finger der rechten Hand und einige Beine sind ihm abgedrückt; sie mußten amputiert werden, doch sonst ist das Allgemeinbefinden Fischers zufriedenstellend. Ein Wunder ist es geradezu, daß er der Länge nach zwischen den Gleise zu fallen kam, sonst wäre er wohl nicht mehr am Leben.

**Vörsach, 21. Juli.** Zu der Verhaftung zweier weiterer Personen in Stetten im südlichen Baden, die nach den Verbindungen des verhafteten Zielert verdächtig sind, an der Nordbahn in Heilbronn betriebl. tätig sind, erfahren wir noch ergänzend, daß der jetzt nach Vörsach zurückgeführte und verhaftete angebliche Privatdetektiv Bodenbach bereits in Basel gewesen ist, um seine Komplizen nach der Schweiz zu schaffen. Ein weiterer Gelfersbeiser befindet sich außerdem in der Schweiz und ferner soll eine Frau in der Umgebung von Vörsach mit den Angeklagten in Verbindung stehen. Bodenbach trägt ein verhältnismäßig sicheres Benehmen zur Schau. Vom Verhafteten der beiden Verhafteten eine Waffe abgenommen. Nach gegebener Beschreibung der Leute überein, von denen dieser angeblich die bei ihm gefundenen Gegenstände aus dem Besitz der beiden Bürgermeister erhalten haben will.

**Konstanz, 22. Juli.** In den letzten Tagen hielt sich ein 'amerikanischer' Kapitän der SS Charles Worth in Konstanz auf, der sich durch die falsche Angabe er sei Mitglied der Entente-Kommission in den zwei ersten Konstanzer Hotels einmietet, verschiedene Lustfahrten auch nach Stuttgart machte, in jeder einen der Flugzeugführer demog. ihm Bürgergeld für ein Darlehen, das er bei einem seiner Hoteliers in Höhe von 1500 A aufnahm, zu leisten, um dann mit dem Gelde spurlos zu verschwinden, nur die unbesetzten Hotelrechnungen hinterlassend. In Friedrichshausen wurde der Gentleman festgenommen, wo er nach wie vor angeblich ein Mitglied der Interalliierten Kommission zu sein, das seine Ausweispapiere verloren habe. Die Staatsanwaltschaft Ravensburg traute zwar der Sache nicht, wollte aber abschreiben in seine Schwierigkeiten mit der Erläuterung kommen und ließ den Schwindelhaber laufen. Man soll ihn in Berlin die Verbände gefasst haben, nachdem sich ein Major der sich in Konstanz aufhaltenden Interalliierten Kommission der Sache angenommen hatte.

**Vermischtes.**

**Stenographisches.** Der Wirt Stenographenverband Gabelberger hielt am 2. und 3. Juli in Tübingen seinen 28. Verbandstag ab. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß im Berichtsjahr 19 Vereine neu gegründet wurden, sodaß die Gabelbergersche Schule in Württemberg nunmehr rund 7000 Mitglieder zählt. In 22 Lehranstalten wurde die Gabelbergersche Stenographie als Unterrichtsfach neu eingeführt. In dem öffentlichen Wettstreit gelegentlich der Tagung beteiligten sich über 500 Personen.

**Altienfall.** Vor einigen Wochen ist der Versuch gemacht worden, gefällige Aktien der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg bei mehreren Banken zu beleihen oder zu verkaufen. Nach den bisherigen Ermittlungen kommt als Täter ein Mann in Frage, der sich Richard Gruber nannte und im Mai und am 18. Juni angeblich von Frankfurt a. M. kommend, in einem Berliner Fremdenheim Wohnung nahm. Bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin befand er sich in Begleitung einer 30jährigen Frauenperson, deren Eltern in Offenbach a. M. wohnen sollen. Er ist identisch mit einem angeblichen Willi Raiser, der von Frankfurt aus in derselben Fälschungssache an Berliner Banken geschwieben hat. Mit ihm in Verbindung steht zweifellos ein anderer Mann, der am 15. Mai im gleichen Berliner Fremdenheim mit ihm gewohnt hat, sich Kaufmann Rich. Schöfer aus Nürnberg nannte und elegant als Gruber auftrat. Auf Ermittlung der Täter ist eine Belohnung von 50 000 A angesetzt.

**Diein Probedurch.** Der kürzlich verstorbenen einjährige Intendant der Mündner Hofbühnen, Prof. Dr. v. Wolff, wurde natürlich oft von jungen Mimen die sich den Zutritt zu den verheißungsvollen Brettern eroberten wollten, um ein Gutachten über ihre künstlerischen Fähigkeiten anzuhören. Meist lehnte der alte Herr brüsk ab. Jeweilig gelang es jedoch durch Empfehlung, sich an ihn heranzuwagen. Sein hochheiter Blick war in solchen Fällen gesüßert. So sagte er einmal nach einer Probedurch zu einem Jüngling Italiens, der sehr große Köpfe im Kopfe hatte: 'Ja, leben Sie, mein lieber St., ich habe einen Bekannten, der habe tausend Mark dafür, wenn er Sie hören könnte.' - 'Ist das ein Theaterdirektor?' fragte der andere hochbeglückt. - 'Gott bewahre', versetzte der Gewaltige mit niederträumender Bosheit, 'der Mann ist nur seit seiner Geburt taub!'

**Wahrtraum.** Im Zusammenhang mit dem Doppelmord an den beiden Verorderten Bürgermeistern weiß der Frankfurter Generalanzeiger interessante Einzelheiten über sog. Wahrträume zu berichten. Er meldet, daß eine Frankfurterin auf der Redaktion erschien und von ihrer Fähigkeit des Hellsehens erzählte. Sie habe einige Tage vor der Auffindung der Leichen an die Heidelberger Staatsanwaltschaft einen Brief geschrieben, worin sie angab, daß sie im Zustand der Wahrtraumerei den Vorgang bei der Ermordung der Bürgermeister gesehen habe. In diesem Brief habe sie auch die Morde in der Nähe eines großen Gutes beschrieben, die Leichen würde man zwischen Reisfeldern liegend vorfinden. Die Staatsanwaltschaft bestätigte nun, daß tatsächlich schon einige Tage vor der Auffindung der Leichen das Schreiben der Frankfurter Hellseherin bei ihr eintraf. Nach der Auffindung konnte festgestellt werden, daß der Wahrtraum völlig mit den Tatsachen übereinstimmte. Hans Heidelberger Tagblatt hat auch eine als Hellseherin bekannte Heidelbergerin, Frä. Bucher, den Ort genau bezeichnet, wo die Leichen der Ermordeten lagen.

**Sie leben herrlich und in Freuden.** Daß die französischen Truppen im besteten deutschen Gebiet auf Kosten des ausgezogenen deutschen Volkes leben wie die Maden im Speck, das ist hinreichend bekannt. Man lese, was einem französischen Soldaten oder einem schwarzen Kulturträger an Verpflegung vorgelegt wird, nachstehend der Spitzelzeitung eines französischen Truppenteils vom 22. Mai:

**Mittags:**  
Vorspeise:  
Sardinen, Würstchen, Butter,  
Käse, Nudeln mit Ketchup,  
Neue Kartoffeln, Spargel mit Rahmsauce,  
Mehlknödel, Creme de Brayer,  
Getränke:  
1/2 Liter Rotwein, 1 Flasche Weißwein für vier.

**Abends:**  
Rudelfuppe,  
Ochsenfleisch mit Tomatensauce,  
Bohnensalat,  
Confiture,  
1/2 Liter Rotwein,  
Tee.

900 von tausend des deutschen Volkes wären froh, derartige Mahlzeiten nur einmal am Sonntag zu bekommen. Der schwarze und weiße Denker bekommt sie alle Tage.

**Eine Chamottefabrik eingedohert.** Ein schweres Brandunglück ereignete sich in der Chamottefabrik in Kommerode bei Rastatt. Infolge der großen Trockenheit war es unmöglich, das Riesenfeuer auf seinen Dorn zu beschränken. Außer dem Verwaltungsgebäude, der Schlosserei, der Schreinerei ist die gesamte Fabrikanlage zerstört. Durch die Katastrophe sind Hunderte von Arbeitern arbeitslos geworden. Bei den Löscharbeiten erlitten mehrere Feuerwehrleute schwere Brandwunden. Die Entstehung des Feuers ist noch nicht aufgeklärt.

**Optimistische Ernteschätzung.** Wie alljährlich um diese Zeit wird die Öffentlichkeit von der - wenn sie richtig wäre - sehr erfreulichen Kunde überhäuft, daß die Ernte eine vorzügliche zu werden verspricht. Fast alle Jahre erweist sich diese Nachricht als stark übertrieben, wenn nicht ganz irrtümlich. In der Berliner Morgenpost vom Mittwoch befindet sich, in einem Artikel über die Brotpreisverhöhung eingeflochten, die Nachricht, daß in Roggen und Weizen eine Rekorderte, die beste seit einem Jahrzehnt, erwartet werden dürfe. Weniger ergiebig, aber immerhin gut, werde die Dasernte werden. Der Ernte-Ertrag werde im Durchschnitt 12 bis 14 Ztr., gegenwärtig sogar bis zu 20 Zentner für den Morgen geschätzt, während er in den Kriegsjahren nur 7 bis 8 Zentner Getreide betragen habe. Diese optimistische Auffassung wird im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft nicht geteilt. Soweit man in der jetzigen Zeit, in der noch ein großer Teil der Ernte auf dem Halm steht und das bereits geerntete Getreide nur zu einem sehr geringen Teil ausgedroschen ist, überbaut ein Urteil fällen kann, wird die Ernte in einem Teil Deutschlands, das genügend Niederschläge zur rechten Zeit erhalten hat, durchaus befriedigende Ergebnisse haben. Dagegen lauten aus jenen Gegenden, wo der Regen geblieben hat, die Nachrichten über die Getreideernte recht ungünstig. Im ganzen wird man kaum annehmen dürfen, daß der Ernte-Ertrag im Durchschnitt über den einer Mittelernte erheblich hinausgeht.

**Eine Danziger Humne.** In einem Wettbewerb für eine Danziger Humne erhielt folgendes Gedicht von Paul Währens-Danzig den Preis:

Danzig sei deutsch!  
Danzig, gerissen vom Mutterlande,  
Stehst du allein nach der Feinde Gebot,  
Danzig du Berle am Offizierbrunde,  
Weh klingt deine Klage: Deutschstum in Rot!  
Deutschstum in Rot - Danzig in Rot!  
Im Staube das Banner schwarz-weiß-rot!

Deine verträumt-stillen Gassen und Dächer,  
Deiner Dome ehrwürdige Pracht,  
Alter Patriarch stolze Gemäuer  
Zeugen von freier Danza Nacht,  
Es künde von deutscher Kultur jeder Stein:  
Danzig - lerndes - wird deutsch immer sein!

Danzig sei stark, ob bedroht, ob bewundert,  
Ob du umhüllt wirst, ob dich Denkmurm freist,  
Danzig sei tren, und gilt's ein Jahrhundert,  
Trene im Unglück adert den Geist,  
Deutschstum in Rot, von Fremden bedroht!  
Danzig sei deutsch, sei deutsch bis zum Tod!  
Es ist von Viktor Wolfgang Schwarz-Danzig vertont und wird demnächst im Druck erscheinen.

**Ein weiteres Kriegsergebnis** erzählt Dr. Karl Sollmann-Remfeld in der letzten Nummer der Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. Es war bei einem Vormarsch im Frühjahr 1918. Die leichte Munitionskolonne, die ich führte, war zu einer Kasse neben der Landstraße aufgefunden, und wir frühlichsten befragt. Wohllich eine Staubwolke: Der neue Divisionskommandeur. Also schnell weg mit dem Butterbrot, auf's Pferd, herangejagt und gemeldet: 'Dauermann A. von der 1. em la 1294. Marsch auf dem Wege nach B.' Darauf einige freundliche Fragen des Generals und zum Schluß: 'Noch ein Wort, Herr Dauermann! Sie haben eben gemeldet: 1. em la. Warum sagen Sie nicht: leichte Munitionskolonne? Diese paar Sekunden mehr haben wir auch noch im Kriege übrig. Durch diese Klärungen findet sich ja kein Denkel mehr durch. Also bitte deutsch sprechen! Na, nichts für ungut! Guten Morgen, Herr Dauermann!'

'Guten Morgen, Herr General!' - 'John Minuten darauf wieder eine Staubwolke: der neue kommandierende General, Also derselbe Vorgang und dieselbe Meldung, aber diesmal mit dem vollen Wortlaut: leichte Munitionskolonne. Wieder einige freundliche Worte des hohen Herrn und zum Schluß: 'Ach, mein Lieber, noch eine Kleinigkeit. Sie haben vorhin gemeldet: leichte Munitionskolonne. Warum erzählen Sie mir denn einen ganzen Roman, Man sagt einfach: 1. em la! Das versteht jeder Mensch, und man spart wertvolle Zeit. Also bitte etwas kürzer! Na, nichts für ungut! Guten Morgen, Herr Dauermann!'

'Guten Morgen, Exzellenz!'

**Sonntagsplauderei.**

In so manchem Menschenhirn - Lodern sich die Schwärmen - Biele Leute huldigen - Tollem Aberglauben - Monds Gemüt, einst kerkelend, - Wurde trüb und tränklich; - Geistige Seuchen breiten aus - Sich zurzeit bedenklich; - Wahnsinn aller Art - In den Köpfen nisten; - Julan finden massenhaft - Angst die Spürhaken; - Die mit Dolosposus fest - Leute rings betören - Und durch Medien Heisterud - Angeblich beschwören - Ungescheh vom mystischen Dämon - Werden viele Leute - Falscher Lehrer oder auch - Böser Schwindler Leute - Hüften ein den klaren Sinn - Und den freien Willen - Ah, die Hartenbauer jetzt - Sich entsetzlich fällen! - Aufgepaßt! Strom abgewehrt - Rühliche Bewirkung - Offiziell, Geisteslauf, - Seelische Bewirkung! - Aufgemerkt! Streng abgelehnt - Alles Rasberwelen! - Sonst kann nimmer unfer Volk - Wieder voll geneien! - Gifrig zu bekämpfen ist - Auch das Redefieber - Mächte doch die Unselbstum - Baldigst sein vorüber! - Mit Gerede stellt man nicht - Unserer Zeit Gebrechen; - Wer lebt schweigend sich affig, der nützt - Seinem Volk am besten!

# Upanda

## Seifenpulver

gibt doch die schönste Wäsche

1/2 Pf.-Paket M 2,00

HERSTELLER:  
FÖLL & SCHMALT, BRUCHSAL, 6268-1898

# Rheinische Creditbank

Aktienkapital 120 Millionen : Reserven 30 Millionen

## Niederlassung Herrenalb

Telefon Nr. 17 : : : : Postscheckkonto 12846 Karlsruhe  
besorgt alle in das Bankfach einschlägigen Geschäfte wie:

- |   |  |
|---|--|
| Eröffnung laufender Rechnungen.                             | Aufbewahrung von Wertobjekten jeglicher Art.         |
| Kreditgewährung.  | An- und Verkauf von Wertpapieren jeder Gattung.      |
| Annahme von Spargeldern in jeder Höhe.                      | An- und Verkauf von fremden Geldsorten.              |
| Einzug und Diskontierung von Wechseln.                      | An- und Verkauf von Schecks auf das In- und Ausland. |
| Akkreditiv- und Kreditbriefauszahlungen.                    | Einlösung von Zins- u. Dividendenscheinen.           |
| Eriedigung von Ueberweisungen.                              |  |
| Annahme von offenen Depots zur Aufbewahrung und Verwaltung. |  |
- Gewissenhafte Beratung in allen Vermögensangelegenheiten.  
Neueste Kurse infolge dauernder Telefonverbindung mit den Hauptbörsen stets zur Hand.  
Bereitwilligste Auskunfterteilung an dem Schalter und am Telefon.  
Tresors und Safes nach den neuesten und erprobtesten Grundsätzen eingerichtet.

### Die weltberühmten

Auf der größten Freilichtbühne der Welt 200 Meter breit und 100 Meter tief. Unter Leitung und Mitwirkung der berühmten bayrischen Christus- und Judasdarsteller Gebr. Adolf u. Gg. Fassnacht, unt. Zugrundelegung des alten Oberammergauer Urtextes.

### Passionsspiele

Spieltage vom 16. Juli ab jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag, sowie an Feiertagen bis Ende September. Anfang 1 1/2 Uhr, Ende 7 Uhr. 1500 Mitwirkende, Chöre, Orchester, Orgel. 9000 Plätze.

### Freiburg i. Br.

Die Festspielleitung.  
Prospekte kostenlos durch die Vorverkaufsstelle: Bernhard Gotthart, Freiburg i. Br., Kaiserstrasse 182 u. Perusuf 879  
Schulen und Vereine erhalten Preisermässigung.

**Fritz Hoffmann, Schweine-Verband,**  
Fellbach b. Stuttgart, Groß- u. Kleinhandel,  
Fernsprecher 141. Größte modernste Betriebsanlage.

Es treffen regelmäßig große Transporte erstklassiger  
**Hannoveraner Ferkel**  
**und Säuferschweine**

ein aus einer Gegend, welche wohl die zur Mast weitaus bestgeeigneten Tiere liefert. Verkauf und Versand zu billigsten Tagespreisen. Bedeutend billiger gegen über außer-mittelbergischen Einzelbesüzen wegen großer Frachtersparnis und vorteilhafter weil quarantänsicher. Sorgfältigste Zusammenstellung gedieher Partien bei rechtzeitiger Bestellung. Man erkundige sich über Ankunft frischer Transporte, da immer viele Schweine verstell. Transportlisten gegen sofortige freie Rücksendung zur Verfügung.

## Geld Darlehen

### Betriebskapitalien Hypotheken

erhalten solo. Leute jeden Standes gegen jede denkbare Sicherheit, auch Häuser, Möbel-Versicherungen, Renten, Aufstände, Warenlager usw. Bei günstigen Bedingungen Katenrückzahlung schnell und diskret durch

**Inspektor K. Reich, Dillstein b. Pforzheim,**  
Ganghoferstraße 8 I.  
Sprechstunden: 9-12 und 2-7 Uhr.  
Bei Anfragen Rückporto beifügen. (Vertreter gesucht.)

**Wilhelm Großmann, Ingenieurbüro f. Elektro-**  
technik u. Maschinenbau,  
Hohenkaufenstr. 9 Pforzheim Fernsprecher 293  
zugelassen beim Gemeindeverband Elektrizitätswerk L-inach, dem Murgtalwerk und dem Städt. Elektrizitätswerk Pforzheim, anerkannte Revisionsstelle für sämtl. Feuerversicherungsgesellschaften, liefert  
komplette Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen, sowie Motore, Glühlampen und elektrische Koch- u. Heizapparate.

**Ruf's**  
Spezialitäten zur Herstellung eines guten Getränkes sind weltbekannt.

**Ruf's Heidelbeeren mit Zitaten**  
zu 50 Liter M 21,50  
" 100 " " 42,50  
" 150 " " 63,75  
Mit Säftstoff kosten die 100 Liter M 6.— mehr.

**Ruf's Kunstmostranfag**  
m. Heidelbeerenzusatz u. Säftstoff  
Flaschen zu 100 Liter M 43.—  
" 50 " " 23.—

**Ruf's Kunstmostranfag**  
m. Heidelbeerenzusatz u. Säftstoff  
Flaschen zu 100 Liter M 40.—  
" 50 " " 20.—

**Ruf's Ruf's getrocknete**  
Heidel mit Zitaten  
Pakete zu 100 Liter M 42,50  
" 50 " " 21,50  
Mit Säftstoff kosten diese Pakete M 6 mehr.  
Lassen Sie sich eine Broschüre über meine Spezialitäten kommen. — A. Anerkennungen.

**R. Ruf, Ettlingen**  
Heidelbeer-Verland.

**Alle Musik-Instrumente**  
für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

**Musik-Haus Curth,**  
Großhandel und Einzelverkauf  
Pforzheim, Leopoldstr. 17  
Kufaden, Kleinalb — Hochbrühl.

**ALFA**  
Milchseparator  
ist in scharfer Entzahnung und langer Lebensdauer unerreicht!

Vertreter f. d. Bezirk: **Gottf. Roth, Dittenhausen, Jakob Reile, Grandach, Christ. Müller, Döbel.**  
Generalvertretung und Lager:  
**Fr. Herzog, Calw,**  
fachmänn. Reparaturwerkstätte.

**für die Saison**  
empfehle mein sehr reichhaltiges Lager in la. braunen Herren-Damen-Mädchen-Kinder-Damenhalbschuhe. **Herren-weiße und schwarze Leinenschuhe und Stiefel** in allen Größen, **schwarze Kinder- u. Herren-Stiefel** von den einfachsten bis feinsten Sorten in nur guten Qual., sowie **Ware** in harter besser Ausführung, sowie allen anderen Artikeln zu billigsten Tagespreisen.

**Eigene Reparatur-Werkstätte.**  
**Hermann Lüh, Wildbad,**  
Hauptstraße 117.

**Delmühle Weifenstein.**  
Telefon 1258 : : : am Bahnhof.  
Dom Montag, 18. Juli ab ist die **Delmühle wieder eröffnet!**  
Delmühlverarbeitung: **Montags Mohn,** an den anderen Tagen **Reps.**  
Bom 1. September ab jeden Tag **Mohn,** Freitags und Samstags **Reps** (Frachs später).  
**Hermann May, Tel. 1258.**

# Bieh-Verkauf.

Wir haben  
von Montag morgen 7 Uhr ab  
im Gasthaus zum „Döfen“ in **H ö f e n**  
einen großen frischen Transport  
**junger Kälberkühe,**  
**junger Milchkühe,**  
**trächtiger Kühe und**  
**hochträchtiger Kalbinnen**  
zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet  
**Löwengardt, Rexingen.**

**H. MAIER, Homöopath und :**  
**Naturheilkundiger**  
hält Sprechstunde **Pforzheim, Rennfeld-**  
strasse 21, täglich 9-12 und 1/2 3-1/2 6 Uhr.  
**Nicht zu Hause:** Dienstag nachm., Freitag vorm. und Samstag

**Nähmaschinen, Fahrräder,**  
**alle Sorten Kinderwagen,**  
**prima Fahrrad-Gummis**  
empfehle zu äußerst billigen Preisen  
**Eugen Müller, Birkenfeld,**  
Telefon Nr. 18

**Schwarzweiß karierten**  
**Kleiderstoff,**  
100 breit M 18.—  
**Bettkattun, 130 breit M 27.,**  
**Schürzenstoff,**  
120 breit M 18.—24.—  
**Zephyr für Herrenhemden,**  
M 18.— empfiehlt  
**Restehaus Lammstr. 4, Pforzheim.**

**Tuffschwemmsteine**  
**Warte S. A. W. — D. N. P. a.**  
kein Schlackenrein, hervorragender Baustein für Innen- und Außenwände, Etag für Bad- und rheim. Schwemmstein in. Qualität, weiterbeständig, nagelbar, schlechter Wärme- und Schalleiter empfehlen  
**Südd. Kunststein-Werke Die & Co, Pforzheim**  
Fernsprecher 3465.  
**Fabrik und Lager Pforzheim, Station Emmingen**  
Telefon Nr. 61 Nagold. O. A. Nagold.

**Möbel-Lager Schnepf,**  
**Pforzheim, Durlacherstr. 8**

**Speisezimmer, Schlafzimmer,**  
**Küchen, wie Einzelmöbel**  
in solider, sauberer Ausführung.  
**Billigste reelle Preise.**  
Musterzimmer und Fabriklager  
der Möbelfabrik Adolf Schnepf  
: : : in Nagold. : : :

**Günstige Abschluss in Stoffen im Werte von weit über**  
**eine Million Mark**  
ermöglichen wir folgende Preise anzuleihen.  
Ungebleichtes Baumwolltuch pr. Mtr. M 7.—  
Ungebl. Baumwolltuch, fast unversehrlich pr. Mtr. M 9.—  
Gendenskanete, fast unzerstörbare Qualität pr. Mtr. M 8.—  
Veltjeuge, kariert, gute Stahlware pr. Mtr. M 11.—  
Verband von 60 Ml. an, ab 200 Ml. portofrei. Nicht gefollendes nehme gerne zurück, daher keine Musterfendung.  
Verbandgeschäft **Jos. Witt, Weiden 398** (Oberpfalz)  
Bestes und größtes Verbandgeschäft der Art am Platze

**Begabte:**  
Wittschalk in Reu-  
enig M 18,75. Durch die  
in Oct. und Okt-  
Berichte sowie im  
stigen inländ. Berichts  
118,60 M. Vorber. Zeit.  
Die von letzter Seite  
im Juli und auf die  
Veränderung des Begabte-  
Wittschalken nehmen alle  
Wittschalken, in Reuendür  
während die Wittschalken  
überzeit entgegen.

Stuttgart, 23. Juli  
Nr. 168

Stuttgart, 23. Juli  
zur noch am kommenden  
falls auch Freitag. Hol-  
Wittschalken gehen. — Die de-  
und Blatt haben an die  
wegen der Verteilung  
kennt, daß für Württ-  
Verfügung gestellt wer-  
Stuttgart, 23. Juli  
Kommunistenführer  
M., der leinzeitig in  
ormaligen Staatsverhält-  
sol vor dem Landgeri-  
jahres verhandelt wer-  
in leinzeitig zur Beha-  
Wittschalken.

München, 23. Juli,  
bei Reichsverkehrsmini-  
ster, hat heute vormit-  
tessen. Der Selbstmo-  
anwärter Briefe ver-  
Wittschalken anscheinend zu  
Juli wurde ein fächlich  
großes Festgelage auffal-  
am gefunden. Ueber 1  
sche Auskunft. Es sol-  
Wittschalken.

Berlin, 23. Juli,  
für den Biedersteinbau  
des Reparationsaus-  
Wittschalken, den 27. Juli,  
den. Im Anschluß dar-  
Wittschalkenministerium,  
Berlin, 23. Juli,  
Wittschalken erfrüht, hat  
de für Oberstleuten be-  
Wittschalken über Danzig und  
Wittschalken nachsicht-  
Wittschalken für  
Wittschalken zu machen  
Wittschalken. Die englische  
Wittschalken der Franzosen und  
Wittschalken in England der  
Wittschalken in Danzig  
Wittschalken. England werde  
Wittschalken.

Berlin, 22. Juli,  
Wittschalken ist vorläufig  
Interesse der Volkswirt-  
Wittschalken und für den be-  
Wittschalkenregierung an die  
von etwa 41 Millionen  
Wittschalken werden. — Der  
Wittschalkenbedingungslose Wieder-  
Wittschalken der Aufstellung der  
Wittschalken in Oberstleuten  
Wittschalken 3 Prozent erlitten. —  
Wittschalkenregierung durch Vorlage  
Wittschalken durch die  
Wittschalken durch die  
Wittschalken werden und zwar ist  
Wittschalken in Aussicht genommen  
Wittschalken, wie sehr gan-  
Wittschalken des besten Weins  
Wittschalken flotte liegt seit  
Wittschalken in den Häfen,  
Wittschalken seit einiger Zeit den  
Wittschalken auf Grund des Ver-  
Wittschalken Kauf angeboten. Auf  
Wittschalken diesen Angebots zu  
Wittschalken.

Stuttgart, 23. Juli,  
Wittschalken wurde heute im  
Wittschalken Sitzung nicht  
Wittschalken Finanzschuldes laute  
Wittschalken derungsanlage und  
Wittschalken wanger (WB) dahin-  
Wittschalken für die evangelischen  
Wittschalken für 1921 um 5 Millio-  
Wittschalken mitbewerben unter An-  
Wittschalken löst. Die katholische  
Wittschalken jährlich mehr als 44  
Wittschalken dieber verurteilt bar  
Wittschalken ab die katholischen  
Wittschalken schließt werden sollen,  
Wittschalken entschieden werden  
Wittschalken der katholische  
Wittschalken über in Württemberg  
Wittschalken Beiläufig vorhanden.  
Wittschalken Vereins auf Bern-  
Wittschalken erlöst werden können.  
Wittschalken Regendenbehörden hätten  
Wittschalken 1. April 1922 an die  
Wittschalken diesen Widerstand er-  
Wittschalken tag, damit die  
Wittschalken werden. Abg. Dr. G.  
Wittschalken des Entwurfs und red-  
Wittschalken gegen die geringen  
Wittschalken Hermann (S.)  
Wittschalken des und verlangte die  
Wittschalken die Kirchen so  
Wittschalken zahlen, um den Extra-  
Wittschalken nicht zu kümmern. Er  
Wittschalken hat von 300.000 M  
Wittschalken Gauer (S.) dankte  
Wittschalken Million, erkannte an,  
Wittschalken Beiläufig verbessert  
Wittschalken grundsätzliche Gleichstellung

